

Betreff:**Einführung eines neuen "Nachhaltigkeitspreises für Braunschweiger Schulen"****Organisationseinheit:**Dezernat V
40 Fachbereich Schule**Datum:**

05.05.2022

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Status
Schulausschuss (Vorberatung)	13.05.2022	Ö
Verwaltungsausschuss (Entscheidung)	17.05.2022	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	24.05.2022	Ö

Beschluss:

Die Aktualisierung des „Konzepts zur Energieeinsparung und Abfallvermeidung durch ein verändertes Nutzerverhalten in Schulen sowie Einführung einer Projektförderung für ökologische Schulprojekte“ wird beschlossen und in den in der Anlage beschriebenen „Nachhaltigkeitspreis für Braunschweiger Schulen“ überführt. Über den weiteren Fortgang des Projekts werden die Mitglieder des Schulausschusses regelmäßig informiert.

Angesichts der Tatsache, dass die Stadt Braunschweig derzeit zahlreiche junge Geflüchtete aus der Ukraine aufnimmt, wird der geplante Projektstart um ein Jahr auf das Jahr 2023 verschoben. Die in 2022 zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von 230.000,00 € werden stattdessen für unterstützende Maßnahmen geflüchteter ukrainischer Kinder und Jugendlicher genutzt.

Sachverhalt:

Der Rat der Stadt Braunschweig beschloss am 27.05.2014 ein Konzept zur Energieeinsparung und Abfallvermeidung durch ein verändertes Nutzerverhalten in Schulen sowie die Einführung einer Projektförderung für ökologische Schulprojekte (Ds 16806/14). Bei dem Konzept handelt es sich um ein 3-Säulen-Konzept. Säule 1, auch Energie-Fuchs genannt, ermöglicht den Schulen kalkulierbare Einnahmen, wenn sie sich dauerhaft um Einsparungen im Energieverbrauch bemühen. Die Säule 2 stellt der Abfall-Fuchs dar, bei der es um die regelmäßige Reduzierung des Müllaufkommens geht. Der Projekt-Löwe ist die dritte Säule. Dabei können Schulen, die pädagogisch wertvolle Energie- oder Umweltprojekte umsetzen, an einem Wettbewerb teilnehmen und projektbezogene Zahlungen erhalten. Seit dem Haushalt 2014 stehen für die Umsetzung des Konzeptes jährlich 230.000,00 Euro zur Verfügung.

Nach einem anfänglich erfolgreichen Verlauf des Projekts wurde deutlich, dass die Umsetzung zunehmend schwieriger wurde. Beim Energie-Fuchs und beim Abfall-Fuchs waren kaum noch Einsparungspotenziale möglich, da sich die Regeln der Energie- und Abfallvermeidung an den Schulen etabliert hatten. Es ließ sich zudem festzustellen, dass die Partizipation der Schulen sehr unterschiedlich ausfiel und oft die gleichen Schulen teilnahmen. Ein Grund hierfür war auch der hohe Verwaltungsaufwand der Projekte. Diese Entwicklung hat dazu geführt, dass in den letzten Jahren jeweils Haushaltsreste übrigblieben, die als Pauschalbeträge an die bis dahin beteiligten Schulen ausgezahlt wurden.

Vor diesem Hintergrund hatte die Verwaltung im Zuge der Haushaltsoptimierung 2021 vorgeschlagen, die Projektmittel einzusparen. Dem wurde politisch nicht zugestimmt. Vielmehr sollten die Mittel erhalten bleiben und den Schulen weiterhin zur Verfügung stehen. Der pädagogische Wert der Prämien wurde besonders hervorgehoben. Das Projekt soll deshalb neukonzipiert und modernisiert werden.

Mit dem neuen Konzept bekommen die Braunschweiger Schulen die Möglichkeit, nachhaltigkeitsfördernde Projekte durchzuführen und sich damit für den Nachhaltigkeitspreis zu bewerben. Dabei wird – den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen folgend – ein ganzheitlicher Nachhaltigkeitsbegriff zugrunde gelegt, der die drei Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales integriert und vor allem ihre Schnittstellen und Wechselwirkungen berücksichtigt. Die integrierte Betrachtung der drei Dimensionen begünstigt nicht nur das Gelingen von Nachhaltigkeitsprojekten, sie bietet darüber hinaus auch ein breites Themen-Spektrum für die jeweilige Schwerpunktsetzung des Nachhaltigkeitspreises in den nächsten Jahren.

Für den ersten Durchgang wurde das Thema „Zero Waste – mein Handeln macht einen Unterschied“ gewählt. Dieser stellt eine Anknüpfung an das bisherige Konzept dar und bietet den Schulen zahlreiche, sinnvolle und zeitgemäße Gestaltungsmöglichkeiten (z. B. Plogging in den Braunschweiger Parks im Sportunterricht, Upcycling im Kunstunterricht oder plastikfreies Einkaufen in Geschäften und auf Wochenmärkten Braunschweigs). Außerdem hat das Thema Müllvermeidung laut der aktuellen Trendstudie „Jugend in Deutschland“ eine hohe Akzeptanz bei jungen Menschen und eignet sich auch deshalb sehr gut als Auftaktthema.

Die Projekte an den Schulen sollen durchgehend laufen. Die Verleihung des Nachhaltigkeitspreises findet alle zwei Jahre statt.

Um die Attraktivität der Teilnahme an dem Wettbewerb für möglichst viele Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte zu gewährleisten, wird im Vorfeld der ersten Runde in Zusammenarbeit mit dem Braunschweiger Stadtmarketing eine zielgruppengerechte Designsprache (Logo, Farbwelt, ggf. Name) für den Nachhaltigkeitspreis entwickelt.

Der ursprünglich geplante Start soll aufgrund der aktuellen Situation um ein Jahr auf das Jahr 2023 verschoben werden. Die für das Jahr 2022 zur Verfügung stehenden Mittel sollen stattdessen für unterstützende Maßnahmen geflüchteter ukrainischer Kinder und Jugendlicher genutzt werden. Mit den Mitteln sollen in diesem Jahr insbesondere spezielle Vorbereitungsklassen finanziert werden, die gemeinsam mit der VHS organisiert werden.

In den Schulen gibt es in der aktuellen Situation weder ausreichend Zeit noch Energie, sich angemessen mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen. Die Mitglieder des Schulleitungssprecherkreises sind zu der Verschiebung des Projektstartes sowie der Umwidmung der Mittel für die Unterstützung ukrainischer Kinder und Jugendlicher befragt worden und haben den Vorschlag sehr begrüßt.

Dr. Arbogast

Anlage/n:

Konzept „Nachhaltigkeitspreis für Braunschweiger Schulen“